

Naturnaher Ort des Gedenkens

Der **Neue Friedhof Harburg** eröffnet zur 125-Jahrfeier den ersten **Streuobsthain**

Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

Dieser Martin Luther zugeschriebene Aphorismus über die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode passt nicht nur gut ins Lutherjahr, sondern ist auch wie geschaffen für die Einweihung des Streuobsthaines zum 125-jährigen Bestehen des Neuen Friedhof Harburg. „Der Obstbaum ist ein Sinnbild dafür, dass aus dem Kreislauf von Leben und Vergehen immer wieder neues Leben entsteht“, erklärt Albrecht Schmidt-Sondermann, Mitglied des Vorstands des Evangelisch-Lutherischen Gesamtverbandes Harburg, der seit 1924 Träger des Neuen Friedhof ist und heute auch den vermieteten Immobilienbestand seiner 16 Mitgliedsgemeinden verwaltet und entwickelt.

Zur 125-Jahr-Feier wird Pröpstin Carolyn Decke am Sonnabend, 20. Mai, um 11 Uhr einen feierlichen Gottesdienst in der Friedhofskapelle abhalten – im Lichte der wunderbar kolorierten Fenster des Glasmalers Erhardt Klönk. Vor der Besichtigung der neuen Streuobstfläche wird dabei natürlich auch die lange Geschichte dieses außergewöhnlich schönen Wald- und Parkfriedhofs gewürdigt, der sich mit seinen Teichen und seinem sehr alten Baumbestand aus Eichen, Fichten, Buchen und Douglasien harmonisch in die hügelige Landschaft zwischen Marmstorf und Eißendorf einfügt.

Thematische Grabfelder

Von Anfang an wurde im „größten zusammenhängenden kirchlichen Friedhof Norddeutschlands“ der kirchlichen Bestattungskultur, die immer auch eine Kultur des Gedenkens ist, in besonderer Weise Rechnung getragen.

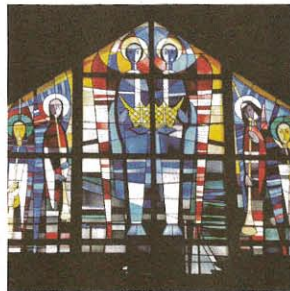


Mit seinen Teichen, den Wasserkaskaden, seiner Pflanzenvielfalt und dem sehr alten Baumbestand ist der Neue Friedhof Harburg ein echter Wald- und Parkfriedhof – ein Ort der Stille und der Erholung

Fotos: Neuer Friedhof Harburg



Im neuen Streuobsthain werden die Urnengräber mit individuellen Platten aus Bronzezuss versiegelt



In der Kapelle leuchten die wunderbar kolorierten Fenster des Glasmalers Erhardt Klönk (1898–1984)

Dem Wunsch vieler Hinterbliebenen nach einem individuellen und schönen Ort zum Trauern kam die Friedhofsverwaltung mit der Einrichtung von thematischen Grabangeboten entgegen, die eine naturnahe Bestattung im städtischen Raum möglich machen. Der neue Streuobsthain ist der erste und einzige friedhöflich genutzte Streuobsthain in Norddeutschland. Wie auf dem gesamten Friedhof wird es auch im Streuobsthain keine anonymen Gräber geben. Alle Urnengräber werden mit namentlich gekennzeichneten Bronzeplatten versiegelt.

Eichen-, Rosen- und Staudengräber

Ein weiteres Grabangebot in naturnaher Umgebung, in der auch Erdbestattungen und Paargräber möglich sind, bietet der Eichenhain. Die Grabstätten liegen zwischen Eichen verschiedenen Alters, umrahmt von großen Rhododendren und gestaltet mit heimischen Waldpflanzen.

Während im Eichenhain nur hölzerne Grabmale gestattet sind, können auf Rosenwahlgrabstätten auch Grabmale aus Naturstein errichtet werden. Die Flächen sind mit unterschiedlichen Rosensorten und mit ihnen harmonisierenden Pflanzen angelegt.

Wahlgrabstätten zur eigenen Gestaltung wie ein- bis mehrstellige Familienwahlgrabstätten befinden sich in allen Lagen des Friedhofs. Staudenwahlgrabstätten sind Grabstätten, die eine flächendeckende Bepflanzung mit bodendeckenden Stauden erhalten.

So neu wie sein Name vermuten lässt, ist der Neue Friedhof Harburg übrigens garnicht. Neu war er allerdings im Mai 1892, als er von der damaligen Evangelischen Kirche in Harburg gegründet wurde, weil der alte Harburger Friedhof zu klein geworden war.

nm

„Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen“
Martin Luther

125 Jahre
NEUER FRIEDHOF
Harburg



EINLADUNG ZUR 125 JAHRFEIER mit Eröffnung des Streuobsthains am Samstag, 20. Mai 11 Uhr an der Friedhofskapelle

**Mai 1892 bis Mai 2017 –
125 Jahre
Neuer Friedhof Harburg**

Nahe am Zentrum Harburgs, zwischen Bremer Straße und Beerentalweg gelegen ist der Neue Friedhof Harburg als Parklandschaft mit altem Baumbestand, Teichen, offenen Flächen und Pflanzenvielfalt ein Ort der Ruhe und Erholung. Als größter zusammen-

hängender kirchlicher Friedhof Norddeutschlands bietet er vielfältige – von konventionellen bis individuellen – Bestattungsarten an.

Ab Mai 2017 steht – ergänzend zu klassischen und thematischen Grabangeboten wie dem Eichen- und Rosenhain – der Streuobsthain als weiteres naturnahes und sonniges Grabfeldangebot zur Verfügung.

Die leistungsfähige gärtnerische Abteilung des Neuen Friedhof Harburg bietet von Grabanlage bis zur Grabpflege ein umfassendes Angebot für eine dauerhaft liebevoll gestaltete und gepflegte Grabstätte.

Lassen Sie sich zur Vorsorge für Ihre Grabstätte und Grabpflege vom erfahrenen Personal fachkundig beraten.

Neuer Friedhof Harburg – ab Mai 2017 mit einem Streuobsthain als naturnahes, sonniges Grabfeldangebot.

Neuer Friedhof Harburg
in Trägerschaft des
Ev.-Luth. Gesamtverbandes Harburg
Bromer Straße 236 | 21 077 Harburg

Telefon: 040 76 1057 0
Fax: 040 760 91 93
E-Mail: info@neuer-friedhof-harburg.de
www.neuer-friedhof-harburg.de

Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung und der gärtnerischen Abteilung:
Montag bis Donnerstag 7:30 bis 16:00 Uhr
Freitag 7:30 bis 15:00 Uhr